

Jahresbericht 2020

In der Trägerschaft des Diakonischen Werkes, Stadtverband Hannover, Abteilung Zentrale Beratungsstelle –Wohnungslosenhilfe, betrieben durch den Förderverein Zahnmobil Hannover e.V.

Als ehrenamtliches und somit kostenfreies Angebot ermöglicht das Zahnmobil Hannover allen Wohnungs-/Obdachlosen und anderen bedürftigen Personen den Zugang zur zahnärztlichen Behandlung. Zu diesem Zweck betreibt der Förderverein Zahnmobil Hannover einen zur rollenden Praxis umgebauten Rettungswagen in dem sich alle Ausstattungsdetails wie in einer stationären Praxis wieder finden. So werden die praxistypischen Behandlungen wie Füllungen, Extraktionen und Prothesenreparaturen durchgeführt. Bei darüber hinaus gehenden Eingriffen gibt es die Möglichkeit der Vermittlung an niedergelassene Zahnärzte und zwei kieferchirurgische Praxen.

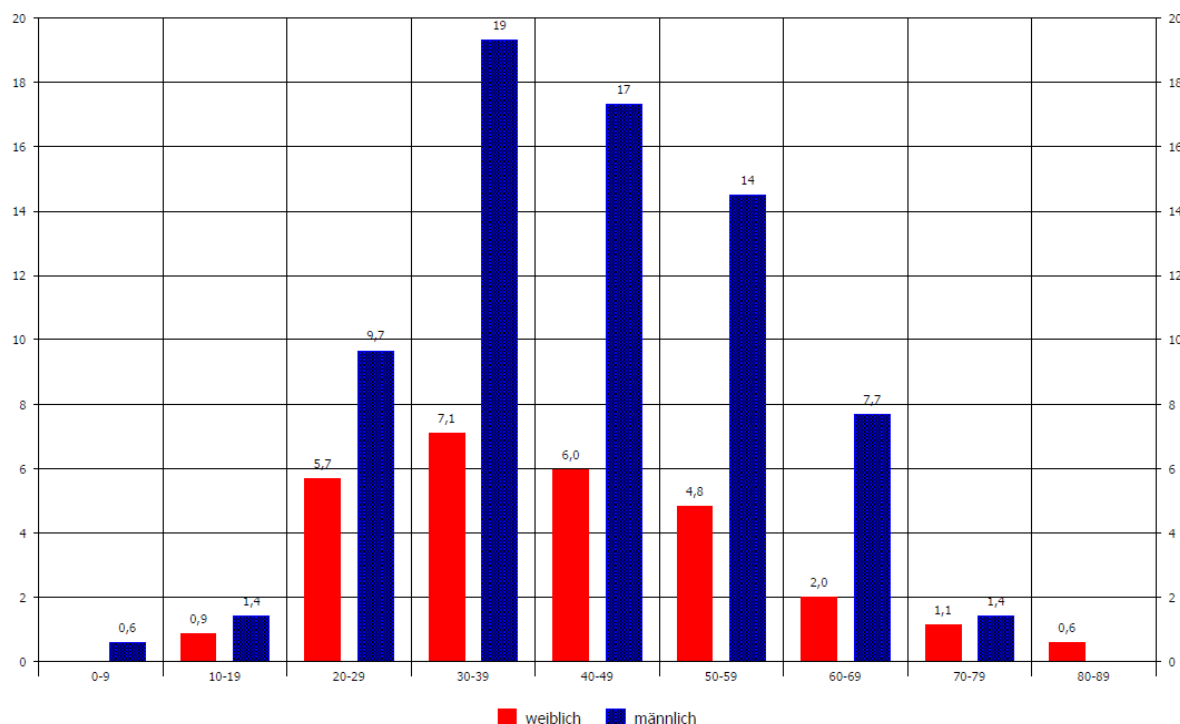
Bei notwendigem Zahnersatz besteht die Kooperation mit einem zahntechnischen Labor zu Sonderkonditionen.

Mit der Zulassung als Institutsambulanz konnte das Projekt im Rahmen der sich ausbreitenden Pandemie auch weiterhin seine Einsätze durchführen, wenn auch mit unterschiedlichen Einschränkungen, da soziale Einrichtungen zeitweise geschlossen waren.

Der Einsatz des Fahrzeuges wurde der jeweiligen Situation entsprechend von Woche zu Woche geplant, wobei die Standorte „Mecki“, Langenhagen und Clemenskirche regelmäßig bedient wurden. Auf der umfassenden Homepage des Zahnmobils www.zahnmobil-hannover.de konnten sich die Interessenten hierzu und zu allen weiteren Aspekten des Projektes wie gewohnt informieren.

Das vorhandene Hygienekonzept wurde durch erweiterte Maßnahmen zur Schutzausrüstung an die Notwendigkeiten angepasst, wohl mussten wir auf einzelne Ehrenamtliche verzichten, da sie zur Risikogruppe zählten, wodurch das Defizit an Freiwilligen noch größer wurde.

Prozentuale Verteilung der Patienten nach Altersklassen und in weiblich (rot) männlich (blau) differenziert im Jahr 2020



Im Vergleich zum Vorjahr ist zwar der prozentuale Anteil der 30 bis 60- jährigen gleich geblieben hat sich jedoch zu Ungunsten der 30 bis 40- jährigen verschoben. Insgesamt ging der Anteil der Patienten pandemiebedingt um 40 Prozent zurück.

In trotzdem 149 Einsätzen wurden 352 Patienten an den entsprechenden Einsatzorten behandelt

Geplant war für das Jahr 2020 die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit durch Projekte und verbesserte Einbindung in das Spendenmarketing des Diakonischen Werkes.

So konnte noch Anfang März ein Pressetermin „Zahnmobil- Hilfe mit Biß - fast ein Jubiläum abgehalten werden in dessen Nachgang sich Interviewanfragen ergaben sowie ein Filmbeitrag von Spiegel TV als Langzeitprojekt, welches sich noch in der Umsetzung befindet.

Auf der Homepage der Diakonie können über den Link: <https://www.diakonisches-werk-hannover.de/aktuelles-medien/mediathek/videos/> eingestellte Beiträge abgerufen werden

Ein Beitrag für das 96-plus Magazin „Kopfsache“ musste mangels Interviewmöglichkeit auf später verschoben werden, der Entdeckertag der Region Hannover wurde ersatzlos gestrichen.

Je nach Lage der Kontaktbeschränkungen wurden mit Institutionen und anderen Sozialprojekten persönliche Termine und Gespräche zum Erfahrungsaustausch und unter Aspekten der Zusammenarbeit wahrgenommen. Mit der Ärztekammer wurde sich über den Standort „Stellwerk“ der Step gGmbH abgesprochen, mit dem Gesundheitsamt und der Fachberatungsstelle für Sexarbeitende „Phönix e.V.“ die Möglichkeit der gegenseitigen Ergänzung eruiert.

Bei der Betrachtung der Mittelzuflüsse im laufenden Jahr fällt die instabile Situation, auch im Vergleich zu den Vorjahren auf, was eine abgesicherte Finanzplanung erschwert.

Das Bemühen um weitere, alternative Sponsoren und Investoren kam ins Stocken ebenso wie der Garagenbau, ohne Bezug zum Infektionsgeschehen, der nun voraussichtlich in 2021 zum Abschluss gebracht werden kann.

Das Zahnmobil hat seinen festen Platz im Spektrum der sozial ausgerichteten Projekte im Stadtgebiet und der Region Hannover und wird vom betroffenen Kreis dankbar in Anspruch genommen. Als einziges kostenfreies zahnmedizinisches Behandlungskonzept stellt es sich als unverzichtbares Angebot dar, weshalb wir allen Einzel- und Dauerspendern äußerst dankbar sein müssen.



v.l.nach r.: C.Krüger 1.Vorsitzender, A. M^oLeod, ZMF, Dr.Osternann Leiter Institutsambulanz, R.Müller-Brandes Diakoniepastor

Hannover, d. 09.03.2021